



Das Herz im Dunkeln

In der Kathedrale in Auxerre im Burgund gibt es weit unten im Boden drin eine Kapelle, eine Krypta. Nur wenig Licht kommt durch kleine Fenster in diesen Raum. Hier drin fühlt sich der

Besucher geschützt. Kein Ton ist hier von draussen zu hören. Reste von Deckenmalereien sind zu sehen.

Über eine Treppe erreicht man das Stockwerk über der Krypta. Hier betritt man eine andere Welt. Viele schlanke Säulen und Fenster wachsen zum

Himmel. Hier ist erst die eigentliche Kathedrale.

Immer wieder ist allerdings diese Kathedrale vollständig abgebrannt, bis sie endlich im gotischen Stil gebaut wurde. Der Keller blieb die ganze Zeit unbeschädigt. Englands Truppen nehmen die Stadt ein und die Protestanten reissen alle Heiligenstatuen raus und zerstören die Glasfenster. Die Krypta aber bleibt unbeeindruckt. 250 Jahre später lässt die Revolution die Göttin Vernunft anbeten, die Krypta interessiert nicht und bleibt, wie sie ist.

Wer heute beten will, geht aber in die Krypta und nicht in die touristisch erschlossene oberirdische Kathedrale.

Diese Krypta bleibt immer gleich. Aber in diese Tiefe muss man erst einmal gelangen.

Urs Zihlmann



angedacht

Lebenskraft Tradition

Wir gehören dem christlichen Glauben an. Dieser Glaube hat seinen Ursprung in Jesus Christus vor 2000 Jahren und in diesen 2000 Jahren hat sich sehr vieles angesammelt, das wir zu unserer Tradition zählen, auch sehr viel Belastendes: Kreuzzüge, Hexenverbrennungen, Kolonialismus und so weiter. Und auch Jesus Christus hat schon viele Traditionen aus seinem jüdischen Glauben in unser Christentum hineingebracht. – Da können wir uns schon fragen: Wozu soll diese christliche Tradition überhaupt gut sein?

Dieses ganze riesenhafte, alte Gebäude, das sich mit nichts vergleichen lässt, was Menschen je aus eigener Kraft zustande gebracht haben; diese unüberschaubare Folge von Generation auf Generation, von denen jede ihre Leiden und ihr Glück gelebt hat; diese langen, bitteren Kämpfe, diese Wunden, diese Abgründe und diese Aufbrüche, diese Umwege; diese anhaltende, stetige, kulturelle Bewegung?

Weshalb gehören wir zu diesem Marathonlauf dazu, der vor 2000 Jahren begonnen hat? Wozu soll das alles gut sein?

Darauf gibt es verschiedene Antworten.

Ziele sind vorgegeben

Eine ungewöhnliche Antwort aber lautet: Wir machen dies, um Heilige zu werden. Auch Reformierte können diese Antwort geben, auch wenn sie keine Heiligenverehrung kennen. Heilige sind Menschen, die aus dem Alltag heraustreten, zu Gott hin. Wir machen diesen christlichen Marathon mit, um uns abzusetzen von den Wohlstandsmenschen, die ihre Lebensziele selber zusammenschustern. Für uns sind die Ziele schon vorgegeben.

Wir machen dies, um Menschen zu werden, die mehr vom Leben erwarten als immer nur den gleichen Trott, Hauptsache die

Rente ist gesichert. Wir machen dies, um Hingabe zu lernen an ein Schicksal, das grösser ist als mehr oder weniger Macht, mehr oder weniger materielle Befriedigung. Um Neugierige zu werden, die nach den Spuren eines Gottes suchen, der entdeckt werden möchte. Um Erben zu werden eines unendlichen Reiches. Um Abenteurer zu werden, die einem Gott der Geheimnisse nachlaufen. Um so auch die eigene Berufung zu finden. Um erlöst zu werden. Um länger zu leben als der Tod. Dazu.

Urs Zihlmann



Auch die Wallfahrt ist eine alte christliche Tradition, die uns aus dem Alltag heraustreten lässt, uns Gott näherbringen kann.



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Höfe

www.ref-kirche-hoefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 1.–7. Februar
Pfarrer Klaus Henning Müller
Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

*Die Dankbarkeit, die wir antreffen, hilft uns,
an das Gute in der Welt zu glauben,
und stärkt uns dadurch, das Gute zu tun.*

Albert Schweitzer

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Thema: Die Kraft des Glaubens
Text: Lukas 17, 5–6
Pfarrer Rolf Jost

Kinder / Jugend

Sonntag, 2. Februar

09:30 *BaSKi – die Kinder-
kirche für Kinder* 
der 1. bis 4. Primarschule
Thema: «Wer bin ich?»
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Erwachsene

Montag, 3. Februar

19:00 Stimm- und Gesangs-
19:30 *Projekt 2 – Projektchor Höfe*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Infos: www.projektchor-hoefe.ch,
Kirchenmusiker Alexander Seidel

Mittwoch, 5. Februar

20:15 *Gesprächskreis*
Für alle Interessierten, die mitten
im Alltag eine Insel zum Auftanken
suchen. Anmeldung/Infos: Therese
Wihler, Gemeindepädagogin,
katechetin@ekh.ch / 055 416 03 37

Donnerstag, 6. Februar

19:30 «Chile mitte im Läbe»
Seminar zu Bibel und Glauben
Thema: «Fragen und Zweifel
gehören zum Glauben»
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Schon im Neuen Testament kann
man sehen: Der Zweifel ist der
Begleiter des Glaubens.
Das Thema am zweiten Abend:
«Die Fragen und Zweifel der ersten
Christen»
mit Pfarrer Rolf Jost

Senioren

Dienstag, 4. Februar

12:00 «Gfreuts Ässe»
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Donnerstag, 6. Februar

14:00 «Pilates Care»
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Keine Anmeldung erforderlich.

Amtshandlungen

Todesfälle

Melanie Schmid-Bachofen, 1926, Pfäffikon
Gertrud Solentaler-Buob, 1926, Pfäffikon
Ursula Elsbeth Ehrlener-Höfle, 1937,
Freienach
Max Kobel, 1941, Wilen
Alice Hedwig Höfliger-Steiner, 1934, Bäch
Julia Minder-Humbel, 1928, Feusisberg
Edwin Wehner, 1932, Pfäffikon
Hans Jörg Kuhn, 1946, Pfäffikon
Clara Kolb-Tanner, 1923, Freienbach

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar
10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrer Klaus Henning Müller

Kinder / Jugend

Samstag, 8. Februar 
10:00 *Fiire mit de Chline – «Winter»*
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
17:00 bis 21:00 *escape active* 
«Nachtschlittle»
Treffpunkt im Ref. Kirchgemein-
dehaus Pfäffikon, Jugendraum
für Jugendliche der 1. bis 3. Ober-
stufe. Mitnehmen: Fr. 10.–, Schlit-
ten, Helm (obligatorisch).
Anmeldung bis 6. Februar:
Tel. 055 416 03 33, ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Senioren

Mittwoch, 26. Februar
14:00 *Lustvolles Alter – würdevolles
Hochalter*
mit Heidi Hofer Schweingruber,
psychologische Beraterin
im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Wie wir den Übergang vom Herbst
des Lebens in den Winter gestalten
können. Das Ziel: Locker und
fröhlich uralt werden! Anmeldung
bis 21. Februar an 055 416 03 36
oder doris.kuemin@ekh.ch.



Samstag, 28. März, 19:00 Uhr

Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Passionszyklus II – MARKUS

.....
F. N. Bruhns / R. Keiser /

J.S. Bach:

Markuspassion (Weimar 1713)

Vokalensemble Höfe

Barockensemble Anima Mea Ostschweiz

Marie-Luise Werneburg, Sopran

David Erler, Altus

Maximilian Vogler, Tenor

Daniel Gutmann, Bass

Alexander Seidel, musikalische Leitung

Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Chöre
unserer Kirchgemeinde

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator: Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Freitag, 31. Januar

Hl. Johannes Bosco, Ordensgründer
18:30 Rosenkranzgebet
19:00 hl. Messe

Sonntag, 2. Februar

Darstellung des Herrn, Lichtmess
09:30 hl. Messe mit der Weihe der
Kerzen, anschliessend Blasiussegen
für die Gesundheit
10:30 hl. Messe für Schulkinder und
Kinder, anschliessend Blasiussegen
für die Gesundheit
Alle Schulkinder und auch Kinder,
die noch nicht zur Schule gehen,
sind zusammen mit ihren Eltern
sehr herzlich eingeladen.

Dienstag, 4. Februar

08:30 Rosenkranzgebet
09:00 hl. Messe

Mittwoch, 5. Februar

Hl. Agatha, Jungfrau und Märtyrin
Am Morgen Brotsegnung durch die Für-
sprache der hl. Agatha in der Bäckerei.
10:00 hl. Messe im Alterszentrum am
Etzel mit P. Jacek Kubica

Freitag, 7. Februar – Herz-Jesu-Freitag

09:30 Besuch der kranken und älteren
Menschen mit der hl. Kommunion.
Bitte melden Sie solche Personen
beim Pfarrer.

18:30 stille Anbetung
19:00 hl. Messe

Samstag, 8. Februar

19:30 Beichtgelegenheit
19:00 hl. Messe vom Sonntag
Gedenken der lebenden und verstor-
benen Mitglieder der Feuerwehr.

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
09:30 hl. Messe

Opfer

2. Februar: Kollekte für den Caritas-Fonds
Urschweiz
8./9. Februar: Kollekte für die Schweizeri-
sche Stiftung Aids und Kind

Gedanken zum Lichtmessfest

An «Mariä Lichtmess» endete früher die
Weihnachtszeit. Und spätestens jetzt merkt
man: Die Tage werden wieder länger.



Vor noch nicht allzu langer Zeit wurden
erst an diesem Tag in katholischen Kirchen
und Privathäusern die Krippen und die
Weihnachtsbäume abgebaut: Am 2. Feb-
ruar – im Volksmund «Mariä Lichtmess» –
endete endgültig die Weihnachtszeit.
Aus dem Alltag ist das Fest fast verschwun-
den. Selbst in der katholischen Kirche endet
die Weihnachtszeit seit der Liturgiereform
1970 schon am Sonntag nach dem Dreikö-
nigstag am 6. Januar. Doch halten manche
Familien, aber auch Städte und Gemeinden,
am alten Brauch fest, wie wir in unserer
Kirche Feusisberg.
Dabei ist «Lichtmess» eines der ältesten
Feste der christlichen Kirche: Seit Anfang
des 5. Jahrhunderts wurde es in Jerusalem
am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert.
Seit dem 11. Jahrhundert kam der Brauch
der Kerzensegnung und der Licherprozessionen
auf. An Lichtmess wurden dann auch die für
das nächste Jahr benötigten Kerzen der
Kirchen und der Familien geweiht.

«Tag des geweihten Lebens»

Seit 1997 ist der 2. Februar in der katho-
lischen Kirche auch der «Tag des geweihten
Lebens». Papst Johannes Paul II. richtete
ihn als Tag des Dankes und der Bitte für
Menschen ein, die sich ganz Gott zur Ver-
fügung stellen.
Auch in anderer Hinsicht war der 2. Feb-
ruar in früheren Zeiten von grösster Bedeu-

tung. An Lichtmess erhielten die Dienstbo-
ten den Jahreslohn in Geld und Naturalien;
sie konnten sich bei ihrem Dienstherrn neu
verpflichten oder den Arbeitgeber wech-
seln. Zugleich begann um Lichtmess die
Vorbereitung auf die neue Feldarbeit. Die
Wetterregeln handeln von der Vorfreude
auf das Frühjahr: «Wenn es an Lichtmess
stürmt und schneit, ist der Frühling nicht
mehr weit.»

Und auch: «Darstellung des Herrn»

«Mariä Lichtmess» hiess bis 1969 in der
katholischen Kirche auch «Mariä Reini-
gung». Diese Bezeichnung knüpft an den
Bericht des Lukas-Evangeliums an, nach
dem Maria 40 Tage nach der Geburt Jesu
ein Reinigungsopfer darbrachte, wie es das
jüdische Gesetz vorschrieb. Beim Evange-
listen Lukas ist nachzulesen, dass sich
Joseph und Maria in den Tempel begaben,
um Jesus, der als Erstgeborener Gott ge-
hörte, auszulösen. Von daher kommt auch
der andere Name, der sich seit 1969 im
katholischen Feiertagskalender findet:
«Darstellung des Herrn». Aus dem Marien-
fest ist ein Christusfest geworden.

Wie das Lukas-Evangelium berichtet,
begegneten Maria und Joseph im Tempel
dem greisen Simeon und der Prophetin
Hannah. Simeon stimmte ein Loblied auf
das Kind an und pries es als Messias: «Denn
meine Augen haben deinen Heiland gese-
hen, den du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und
Herrlichkeit für dein Volk Israel».

Anlässe

Pfarreikino

Am Dienstag, 4. Februar, um 20:00 Uhr
schauen wir im Pfarreizentrum Feusisberg
den Film «Gott ist nicht tot». Anschliessend
gemütliches Zusammensein bei Kaffee und
Kuchen. Alle sind sehr herzlich eingeladen.

Gedanken aus dem Jugendkatechismus

«YOUCAT»

*Hat Jesus Wunder gewirkt oder sind das
nur fromme Märchen?*

Jesu hat wirklich Wunder gewirkt, ebenso
die Apostel. Die neutestamentlichen Auto-
ren beziehen sich auf reale Ereignisse.

Schon die ältesten Quellen berichteten von
zahlreichen Wundern, sogar Totenerwe-
ckungen, als Bestätigung der Verkündigung
Jesu: «Wenn ich aber die Dämonen durch
den Geist Gottes austreibe, dann ist das
Reich Gottes schon zu euch gekommen.»

Die Wunder geschahen im öffentlichen
Raum; die betroffenen Personen waren
teils namentlich bekannt, etwa der blinde
Bartimäus oder die Schwiegermutter des
Petrus. Auch gab es Wunder, die für die
jüdische Umgebung schockierende Frevel-
taten darstellten (z.B. die Heilung eines
Gelähmten am Sabbat, die Heilung Aussät-
ziger). Dennoch wurden sie vom zeitgenös-
sischen Judentum nicht bestritten.

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 Uhr / 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

15:00 Taufe von Noah Valentin Ceko in Freienbach
17:30 Messfeier in Wilen, anschliessend Blasiussegen

Sonntag, 2. Februar

Darstellung des Herrn (Lichtmess)
09:15 Messfeier in Freienbach, Kerzenweihe und Blasiussegen
Dreissigster für Josef Schöb, Einsiedeln.
Jahrzeit für Bruno Feusi, Pfäffikon.
Kerzen zum Segnen können Sie gerne zum Gottesdienst mitbringen.
09:30 Messfeier in italienischer Sprache in Bäch
11:00 Messfeier in Bäch, anschliessend Blasiussegen

Montag, 3. Februar

14:15 Rosenkranz in Wilen

Mittwoch, 5. Februar

18:30 Messfeier in der Marienkapelle

Donnerstag, 6. Februar

14:30 Rosenkranz in der Marienkapelle
16:00 Messfeier in der Pfarrmatte

Freitag, 7. Februar

Herz-Jesu-Freitag
09:00 keine Messfeier in der Marienkapelle
19:30 Messfeier in der Schlosskapelle

Samstag, 8. Februar

17:30 Messfeier in Wilen

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach
11:00 Messfeier in Bäch

Mitteilungen

Kollekte

Samstag/Sonntag, 1./2. Februar, nehmen wir die die Kollekte für den «*Caritasfonds Urschweiz*» auf. Gläubige aus der ganzen Urschweiz leisten dazu ihren Beitrag. Das Geld wird für Menschen eingesetzt, die sich hilfessuchend an die Kirche in unserer Region wenden. Verglichen mit Krisengebieten leben wir in der Schweiz in einem Wohlfahrtsstaat. Trotzdem können auch bei uns Einzelpersonen oder ganze Familien in Notlagen geraten, die sie schwer belasten. Ein Unterstützungsbeitrag vonseiten der Kirche setzt dann ein Zeichen,

dass sie mit ihrer Not nicht alleine gelassen werden.

Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und danken herzlich für jede Spende.

Mütter-Väter-Beratung

Donnerstag, 6. Februar, 09:00 – 11:30 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Freienbach durch Helen Kuster.

Pfarreistatistik 2019

Taufen:	23
Trauungen:	5
Todesfälle:	37
Beerdigungen:	29
Erstkommunionkinder:	26

Neue Wörter

Wir alle sind sicher schon dem Begriff «**wetterkundig**» begegnet. Wenn jemand einen wetterabhängigen Anlass zu gestalten und mitzuverantworten hat, ist der Rat von Leuten gefragt, die sich in der Meteorologie auskennen oder bestimmte Abläufe in der Natur gut beobachten können. Für kurzfristige Entscheidungen sind wetterkundige Leute gefragt und können gute Dienste leisten.

Jemand hat mit viel Phantasie aus solchen bekannten Wörtern neue Begriffe geschaffen und so zum Nachdenken angeregt. So entstand das Wort «**donnerwetterkundig**». Wenn in unseren Beziehungen Schwierigkeiten auftauchen und eine Art Gewitterstimmung herrscht, leisten jene Menschen wichtige Dienste, die gut zuhören und vermitteln können. So lassen sich Gewitterschäden vermeiden, wo sich Leute aus dem Weg gehen und kaum mehr miteinander reden können. Für beides können wir dankbar sein – für die Wetterkunde wie für die Donnerwetterkunde. *Hermann Bruhin*

5. Februar Gedenktag der heiligen Agatha

In Erinnerung an ihr Martyrium wird in vielen Bäckereien gesegnetes Brot verkauft. Die Menschen haben grosse Hoffnungen in dieses Brot. Es erinnert an unsere Aufgabe, Brot zu teilen und ist Zeichen des Vertrauens, dass Gott uns schützt.



Auch bei uns wird das «Agathabrot» in der Bäckerei Schefer am Mittwoch, 5. Februar, gesegnet und steht zum Kauf bereit.

Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte: Caritas-Fonds Urschweiz

Samstag, 1. Februar

19:00 Sonntagsgottesdienst mit *Kerzenweihe / Blasiussegen*

Sonntag, 2. Februar

10:30 Sonntagsgottesdienst mit *Kerzenweihe / Blasiussegen*

18:30 Espresso – der etwas andere Gottesdienst

19:00 Rosenkranz

Dienstag, 4. Februar

09:00 Gottesdienst, anschliessend Rosenkranz

18:30 Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft

Mittwoch, 5. Februar

16:00 Gottesdienst, Roswitha mit *Blasiussegen*

Donnerstag, 6. Februar

19:00 eucharistische Anbetung

Freitag, 7. Februar

19:30 Herz-Jesu-Freitag, Schlosskapelle

Samstag, 8. Februar

11:00 Orgelmatinee

19:00 Sonntagsgottesdienst, *Schlosskapelle*
Dreissigster von Engelbert Bruhin.

Sonntag, 9. Februar

10:30 Sonntagsgottesdienst

14:30 Gottesdienst, Kroaten-Mission

18:30 Espresso – der etwas andere Gottesdienst

19:00 Rosenkranz

Gottesdienste – Hurden

Sonntag, 2. Februar

16:30 Eucharistiefeier, Heim St. Antonius

Mitteilungen

Kollekte

Die Kollekte vom 1./2. Februar geht an den Caritas-Fonds Urschweiz. Gläubige aus der ganzen Urschweiz leisten dazu ihren Beitrag. Das Geld wird für Menschen eingesetzt, die sich hilfeschend an die Kirche in unserer Region wenden. Verglichen mit Krisengebieten leben wir in der Schweiz in einem Wohlfahrtsstaat. Trotzdem können auch bei uns Einzelpersonen oder ganze Familien in Notlagen geraten, die sie schwer belasten. Ein Unterstützungsbeitrag vonseiten der Kirche setzt dann ein Zeichen, dass sie mit ihrer Not nicht allein gelassen werden.

Gemütliches Beisammensein für die Seniorinnen und Senioren



Am *Dienstag, 4. Februar*, öffnen wir wieder unseren Begegnungsraum.

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Turmstübli im Pfarreizentrum

Generalversammlung der Frauengemeinschaft Pfäffikon



Dienstag, 4. Februar

Wir laden alle Mitglieder sowie am Verein interessierten Frauen ganz herzlich zur *56. Generalversammlung* ins katholische Pfarreizentrum ein. Wir treffen uns *um 18:30 Uhr in der St. Meinradskirche* zu einem von den Vorstandsfrauen mitgestalteten Wortgottesdienst. Um ca. 19:15 Uhr werden wir, vor der eigentlichen GV, in gemütlicher Atmosphäre und guter Gesellschaft ein feines Nachtessen geniessen.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung bis zum 29. Januar an:

Barbara Bucher, 055 420 46 42, oder Coni Zimmermann, 055 410 31 28, oder via E-Mail an info@fgpfaeffikon.ch

Vorstand Frauengemeinschaft Pfäffikon

Orgelmatinee

Am Samstag, 8. Februar, findet die 4. Orgelmatinee in der Meinradskirche Pfäffikon statt. Mit Roman Künzli an der Orgel und dem Organisten-Vokalquartett, Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Fabian Bucher und Bernhard Isenring.

Brotsegnung zum Agatha-Tag

Am Montag wird in der *Bäckerei Geu* der Brotteig gesegnet. Sie können dann am *Mittwoch, 5. Februar*, dort dieses gesegnete Agatha-Brot kaufen.

Dieser Brotsegen steht im Zusammenhang mit der hl. Agatha, deren Gedenktag wir am 5. Februar begehen. Sie ist Fürbitterin in jeglicher Gefahr an Leib und Seele und vor allem gegen Feuer. Zudem erinnert der Brotsegen an die grossen Wunder, die das Volk Israel in der Wüste erlebte, an die Brotvermehrung von Jesus und an die Gegenwart von Jesus Christus im eucharistischen Brot. Damit verbunden ist ein Dank an alle, die das Getreide ansäen und ernten, zu Mehl verarbeiten und tagtäglich in aller Frühe das Brot backen.

Voranzeigen

Stricknachmittag



Die Frauengemeinschaft Pfäffikon lädt alle Interessierten ein zum gemeinsamen Stricken. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag im Monat von 13:30 bis 16:00 Uhr. Der nächste Stricknachmittag findet am *Donnerstag, 13. Februar*, im Turmstübli statt. Auskunft: Tel. 055 534 30 27 (U. Schneider)



Workshop

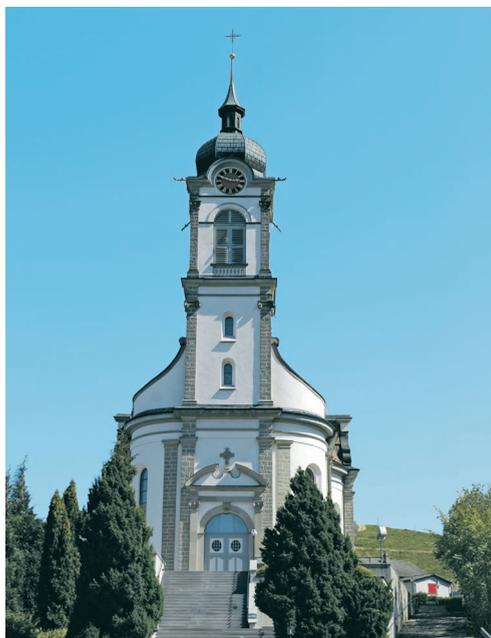
Die Frauengemeinschaft Pfäffikon organisiert im März in Zusammenarbeit mit Madeleine Greuter zwei Brushlettering-Workshops. Brushlettering, das Schreiben mit Pinselstift, ist ein wichtiger Bestandteil des Handletterings. Madeleine Greuter erklärt in ihrem Workshop die wichtigsten Grundlagen (Stifthaltung, Papier etc.) und bringt die gebräuchlichsten Brushlettering-Buchstaben bei. Zusätzlich zur Schrift zeigt sie, wie man ganz einfach schöne und ausdrucksstarke Karten selbst gestalten kann. Der Kurs richtet sich an Anfängerinnen und erfordert keine Vorkenntnisse.

Daten: Montag, 9. März oder 16. März, von 18:30–21:30 Uhr im Turmstübli bei der katholischen Kirche.

Kosten: Fr. 85.– für Mitglieder / Fr. 95.– für Nichtmitglieder (inkl. zwei hochwertige Stifte, Lettering-Guide, Papier und ein kleiner Snack)

Anmeldung und Informationen:
Barbara Bucher, 055 410 46 42
oder info@fgpfaeffikon.ch





Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

SAMSTAG, 1. Februar

10:00 Wollerau

Beerdigung von
Werner Eugster-Kälin, Roos-
strasse 10C, Wollerau

DARSTELLUNG DES HERRN LICHTMESS

Sonntagskollekte: für den Caritas-Fonds
Urschweiz

SAMSTAG, 1. Februar

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier

SONNTAG, 2. Februar

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
mit Blasius- und Kerzensegen

10:00 Schindellegi

KIGODI im Forum St. Anna

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Blasius- und Kerzensegen

11:30 Wollerau

Taufe von
Mila Fischer, Frohburgstrasse 21,
Wollerau
Lynn Fischer, Staldenbach-
strasse 3A, Pfäffikon

11:30 Schindellegi

Taufe von
Emma Peterer, Kirchweg 2,
Schindellegi

18:00 Schindellegi

eucharistische Anbetung

MONTAG, 3. Februar

13:25 Wollerau

ökumenischer Gottesdienst für alle
5. Klassen im Pfarreisaal Wollerau

DIENSTAG, 4. Februar

07:30 Schindellegi

Eucharistiefeier
für die Primarschule

10:00 Wollerau

Beerdigung von
Anton Reichmuth, Stationsweg 10,
Bäch
Wegen der Kirchenreinigung im
Pfarreisaal Wollerau.

MITTWOCH, 5. Februar

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Agatha- und Blasiussegen
Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

DONNERSTAG, 6. Februar

08:30 Wollerau

Rosenkranz im Pfarreisaal Wollerau

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier
mit Segnung des Agatha-Brotes
mitgestaltet von der Liturgiegruppe
der Frauengemeinschaft im Pfarrei-
saal Wollerau
anschliessend Kaffee und Gipfeli

FREITAG, 7. Februar

Herz-Jesu-Freitag

08:30 Schindellegi

Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Segnung von Agatha-Brot

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Fonds für Aus- und
Weiterbildung

SAMSTAG, 8. Februar

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Monika Kümin

SONNTAG, 9. Februar

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Erstjahrzeit für
Franz Imhof
Gedächtnis für
Hansruedi-Bachmann
Stiftsjahrzeit für
Roberto Melega-Imhof
Irene Imhof-Fässler
Willy und Marie Notter-Hildbrand
Alois und Marie Pfyl-Feusi
Josef Pfyl-Bissig

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier

11:30 Schindellegi

Taufe von
Bryan Schatt, Bleikenstrasse 1,
Feusisberg

Sonntagskollekte

Für den Caritas-Fonds Urschweiz
Gläubige aus der ganzen Urschweiz leisten
ihren Beitrag für die Kollekte des Caritas-
Fonds. Das Geld wird für Menschen einge-
setzt, die sich hilfeschend an die Kirche in
unserer Region wenden. Verglichen mit
Krisengebieten leben wir in der Schweiz in
einem Wohlfahrtsstaat. Trotzdem können
auch bei uns Einzelpersonen oder ganze
Familien in Notlagen geraten, die sie schwer

belasten. Ein Unterstützungsbeitrag vonseiten der Kirche setzt dann ein Zeichen, dass sie mit ihrer Not nicht allein gelassen werden.

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

02.02. *Margaritha Betschart-Späni, Pfarrmatte 1, Freienbach* 95-jährig
Wir wünschen der Jubilarin zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Ihre Hochzeit feiern

20.02. *Pierre Schatt und Silvia Zimmermann, Wilenstrasse 14, Wollerau*
Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und Gottes Segen!

Unsere Neugetauften

12.01. *Michelle Meister, Dorfstrasse 22b, Schindellegi*
26.01. *Fabio Carigiet, Pfäffikerstrasse 8, Schindellegi*

Von auswärts:

05.01. *Nina Bürgler, Schützenstrasse 50, Schwyz*
Wir wünschen den Familien alles Gute und viel Freude mit ihren Kindern!

Unsere Verstorbenen

18.01. *Urs Böni-Imlig, Samstagernstrasse 51, Wollerau*
18.01. *Werner Eugster-Kälin, Roosstrasse 10A, Wollerau*
22.01. *Anton Reichmuth, Stationsweg 10, Bäch*
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

Gesegnetes Brot am Agatha-Tag

Anlässlich des Gedenktages der heiligen Agatha wird am Mittwoch, 5. Februar, in den Bäckereien Kälin und Gsund in Schindellegi gesegnetes Agatha-Brot ver-

kauft. Traditionsgemäss wird das gesegnete Brot aufbewahrt zum Schutz vor Heimweh, vor Fieber und Krankheiten.

Innenreinigung der Kirche St. Verena

Die Innenreinigung dauert noch bis Freitag, 7. Februar. Somit findet das Rosenkranzgebet und die Messe vom Donnerstag im Pfarreisaal statt. Die Gottesdienste vom Wochenende werden normal in der Kirche zelebriert. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

SSRBerg unterstützt «Höfner Hilfe für Jassy»

An den letzten beiden Sonntagsgottesdiensten wurde das diesjährige Pfarreiprojekt offiziell eröffnet. In eindrücklicher und anschaulicher Weise berichteten Ursula Jäggi und Leonie Lenherr von ihrer Arbeit in Rumänien. Koni Schenkel, der sich ebenfalls seit rund 20 Jahren für das Hilfswerk engagiert, sorgte mit dem Trio Heer-Schenkel und Klängen vom Balkan für die passende und stimmungsvolle musikalische Umrahmung.

Durch die aufgelegten Flyer, Stellwände in den Kirchen sowie Informationen auf unserer Homepage erhalten Sie weitere Informationen.

Wir danken Ihnen im Namen der «Höfner Hilfe für Jassy» für Ihre Unterstützung.



Vereine / Gruppen

Frauengemeinschaft Schindellegi

Mittwoch, 5. Februar
Winterplausch / Schneeschuhlaufen

13:15 Treffpunkt beim Bahnhof Schindellegi für die Schneeschuh-tour am Nachmittag
Um 18:30 Uhr sind wir zurück im Restaurant Post in Biberbrugg zum Nachtessen. Diejenigen, die nur zum Nachtessen kommen, treffen sich direkt um 18:30 Uhr im Restaurant Post.

Informationsstelle für Altersfragen

Sonntag, 2. Februar
11:45 Sonntagsmiztag im Cafè Holzofe, Wollerau – ohne Anmeldung
Dienstag, 4. Februar
14:00 Fasnacht mit Musik und Bööggen im Verena Hof, Burgsaal, Roosstrasse 11, Wollerau

Voranzeigen

Frauengemeinschaft Schindellegi

Freitag, 14. Februar
19:30 94. Generalversammlung im Forum St. Anna

Schulgottesdienst Primarschule Wollerau

Dienstag, 18. Februar
07:15 Schulgottesdienst Primarschule

Frauengemeinschaft Wollerau

Mittwoch, 19. Februar
19:00 Generalversammlung im Pfarreisaal

Ehejubiläum

Sonntag, 16. Februar
Feiern Sie im Jahr 2020 ein Ehejubiläum? Dann bitten wir Sie, sich bei uns im Seelsorgeraum Berg, 044 787 01 70 oder sekretariat@seelsorgeraumberg.ch zu melden. Wir würden dieses freudige Ereignis gerne mit Ihnen feiern. Nähere Angaben folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Kinderecke

zum Ausmalen



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

Darstellung des Herrn – Lichtmess

Mt 5, 1-12

Jesus steigt auf einen Berg, damit ihn alle Menschen sehen und hören können. Er möchte etwas ganz Wichtiges erzählen. Er sagte: «Einige Menschen hat Gott besonders gerne, sie sind selig vor Gott, sie dürfen sich freuen. Es sind zum Beispiel Menschen, die sich für den Frieden stark machen; es sind Menschen, die sich für die Gerechtigkeit einsetzen; es sind Menschen, die sich auf Gott verlassen und ihm vertrauen; es sind Menschen, die ehrlich sind und ein gutes Herz haben; es sind Menschen, die benachteiligt, traurig oder verfolgt sind. Ihnen macht er besonders Mut: Eure Not ist nicht gottgewollt. Gott liebt euch. Nach Gottes Willen soll es anders sein!»

Hilfe in Not – Armut auch in der Ausserschwyz

Seit zwei Jahren nun gibt es die Kirchliche Sozialberatung «Diakonie Ausserschwyz». Die grosse Nachfrage hat alle Erwartungen übertroffen. Die Zahlen sprechen für sich: bis heute haben 173 Menschen in Not, die meisten aus der Ausserschwyz, ein oder mehrere Male an unsere Türe geklopft.

Diese Not zeigt sich in der Beratung in vielerlei Gestalt. Sie reicht von Arbeitslosigkeit über häusliche Gewalt bis zur Suchthematik. Finanzielle Probleme stehen oft im Vordergrund. Im Alltag bleibt die Armut meist versteckt. Das hat mit Ängsten und Schamgefühl zu tun. In den Sorgen unserer Hilfesuchenden zeigt die Armut ungeschminkt ihr Gesicht.

Da ist die alleinerziehende Mutter, die – im Stundenlohn angestellt – mal mehr und mal weniger im Portemonnaie hat. Ein unangenehmer Zahnarztbesuch reissst ein grosses Loch in ihr Budget. Oder da ist der



Bild Andrew Khoroshavin, pixabay

Familienvater, der sich nach einem Schicksalsschlag psychisch nicht mehr erholt und dabei seine Arbeit und seine Würde verloren hat.

Vielleicht fragen Sie sich, ob für solche Fälle nicht das Sozialamt zuständig wäre – ja und nein. Untersuchungen zeigen, dass jede vierte Person, die Anspruch auf Sozialhilfe hätte, aus erwähnten Gründen gar nicht aufs Sozialamt geht. Unsere niederschwellige Anlaufstelle dagegen wird in solchen Fällen eher aufgesucht und wir können gemeinsam Wege aus der Not suchen.

Manchmal helfen schon ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Zum Alltag der Arbeit auf der Beratungsstelle gehört natürlich auch das Einreichen von Gesuchen an Stiftungen, eine finanzielle Überbrückung, das Erstellen von Budgets oder Tipps, wie zusätzlich Geld gespart werden kann.



Bild Henryk Niestroj, pixabay

Eine besondere Stärke und Chance unserer Fachstelle liegt darin, dass wir ein breites Netzwerk unterhalten und gezielt einsetzen können. So arbeiten wir mit den einzelnen Pfarreien ebenso eng zusammen wie mit dem Kloster, den Sozialzentren der Gemeinden, dem Kompetenzzentrum für Integration, der Pro Senectute, der Opferhilfe, der Schuldenberatung und vielen mehr.

Not zu wenden ist seit jeher zentrales Gebot der christlichen Nächstenliebe. Das gehört zum Kernauftrag der Kirche. Wir sind froh, in diesem Sinne diakonisch handeln zu dürfen und für Menschen in existenzieller Bedrängnis da zu sein. Dies können wir nur dank der Bereitschaft vieler Pfarreien in der Ausserschwyz, die unsere Arbeit substantiell unterstützen.

Effi Spielmann, Stellenleiterin

«Diakonie
Ausserschwyz»
Kirchliche
Sozialberatung



Schindellegistrasse 1,
8808 Pfäffikon
Telefon 079 403 14 80
info@kirchliche-sozialberatung.ch
www.kirchliche-sozialberatung.ch

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindegemeinschaft Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78 / info@feg-hoefe.ch
www.feg-hoefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

*Die meisten Menschen leben so,
damit sie geliebt werden. Als Christ darf
ich leben, weil ich geliebt bin.*

Hans Peter Royer

Gottesdienste – Agenda

Freitag, 31. Januar
09:30 Rise&Shine – Müttertreff

Sonntag, 2. Februar
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfr. Daniel Vassen
Kinderhüeti Arche, Kidsträff,
Preteens, Three6Teens

Montag, 3. Februar
16:00 Die «Brücke»

Dienstag, 4. Februar
06:00 Frühgebet im Kapellhof

Mittwoch, 5. Februar
19:00 Alphalive 3 – Wer ist Jesus?
20:00 Gebetsabend im Kapellhof

Donnerstag, 6. Februar
09:00 Frauengesprächsgruppe

Freitag, 7. Februar
19:00 Rise&Shine Ladies' Night

Sonntag, 9. Februar
10:00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Daniel Vassen
Kinderhüeti Arche, Kidsträff,
Preteens, Three6Teens

Zu unseren Veranstaltungen heissen wir
Sie herzlich willkommen.

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01